

Eigene Alien und UFO Feldforschungen: Bei Schamanen in Venezuela, Juni 2001

[Serie: Interessante Beiträge aus unseren früheren Foren]



Schon lange hatte mich früher schon die Frage bewegt, ob echte Schamanen Kontakt zu Ausserirdischen haben, ob sie auch UFOs o.ä. sehen..

Nach langer Vorarbeitszeit war es mir auf dieser Reise in das Orinoco-Gebiet möglich, vier Schamanen aus dem venezuelanischen Regenwald in den Staaten Amazonas und Bolivar zu besuchen, und sie über ihre Erlebnisse mit UFOs oder Aliens zu befragen..

- Bolivar (Caninagua)
- Jose Antonio Garcia (Corozal)
- Jose Ramon Diez (Terra Blanca)
- Jose Luis Diez (Cuarital)

Zwei Wochen lang war ich mit meiner heutigen Frau im Amazonasgebiet in Venezuela mit Rucksack und Geländewagen unterwegs, um dort in verschiedenen Dörfern bei den dort lebenden einheimischen Indianern jeweils zu übernachten und Sie einerseits zum Thema Schamanismus, andererseits zum Thema UFO-Begegnungen zu interviewen. Zum Thema Schamanismus besucht bitte folgende Seite: <http://www.schamanismusforschung.de> (->Reiseberichte).

> Hier werde ich nun die UFO-bezogenen Erzählungen der dort lebenden Schamanen veröffentlichen/komplettieren..

Wir waren in einer Gruppe von 5 Personen unterwegs: Der Reiseführer Juan Carlos "JC" (war unter anderem Berater des Filmes "Arachnophobia"), zwei nette Damen aus den den U.S.: Barbara und Janet, meine frühere Freundin und heutige Frau Janine, ich und

zeitweise ein Dolmetscher aus Ayacucho: Vincente.

Licht am Himmel 1

Vincente hatte auch gleich die erste UFO-Story parat:

Sein Vater Vincente Barletta Ricciardelly fuhr im Jahre 1991 zusammen mit einem [Priaroa-] Indianer auf der selben Strasse, die auch wir in Richtung zu einem Priaroa-Indianerdorf benutzten. Plötzlich war es ihm unmöglich, weiterzufahren, da er von einem gleissend hellen Licht geblendet wurde. Heller als die Sonne, so hell, daß er nichts mehr sehen konnte und anhalten musste. Der Indianer geriet in Angst und Panik und versuchte sich im Auto zu verstecken. Das Licht(-schiff) flog hinter einen Berg, um sich dort zu verstecken.



Blaues Licht und schwebendes Wesen

Der (Piaroa-) Schamane Jose Louis Diez erzählte uns folgendes interessantes Begebniss: Jose fuhr 1996 Nachts, um ca. 4:00 Uhr, in seinem Kanu über den Fluss. Plötzlich sah er am Himmel ein grosses, helles Licht. Er erschreckte sich sehr und berührte sogleich seine wie immer am Gürtel hängenden Schutz-Amulette. Das grosse helle Licht hielt kurz vor ihm / über ihm an. Der Boden öffnete sich und es kam blaues Licht hervor. Eine Gestalt kam direkt aus dem Licht auf ihn zu! Dieses Wesen hatte eine sehr weisse Haut, war mit einem einteiligem Anzug bekleidet und hatte auch soetwas wie einen Helm auf dem Kopf. Das Wesen bewegte sich ca. 30 cm über dem Boden schwebend auf ihn zu. Er hatte zwar riesengrosse Angst, versuchte aber trotzdem, dem Wesen zum Gruße die Hand entgegenzustrecken. Das Wesen entfernte sich daraufhin aber wieder von ihm in Richtung Licht(-schiff) und verschwand von einem Lichtstrahl nach oben gezogen wieder wie es gekommen war. Jose war schweißgebadet und beeilte sich, nach Hause zu kommen..



Licht am Himmel 2 - Lichtschweif verschwindet im Fluss

Der (Piaroa-) Schamane war Nachts, wieder so gegen 3-4 Uhr, mit seiner Frau auf dem Kanu auf dem Fluss unterwegs, als er plötzlich eine grosse Schlange mit einem Feuerschweif am Himmel sah, die geradewegs auf sie zustürzte. Ja, es sah so aus, als ob sie direkt auf sie drauf stürzen würde! Kurz vorher drehte sie aber gerade noch ab und drehte nun ein paar Runden um sie, um dann in das Wasser des Flusses zu verschwinden..



Licht am Himmel 3 - Rotes Lichtschiff

Ein anderer Mann war des Nachts auf dem Fluss fischen, als das Wasser um ihn herum plötzlich leuchtend rot wurde. Er schaute sich um, und auch die Steine um ihn herum waren leuchtend rot geworden. er sah an sich selbst herab - auch er selbst war leuchtend rot! Er blickte nach oben und dort sah er einen riesigen, leuchtend roten Feuerball! Dieser flog dann hinter einen Berg. Der Mann hatte grosse Angst bekommen und flüchtete ebenfalls.

Zeitverlust - Fliegendes Taxi

Ein (Piaroa-)Indianerjunge (Sohn des Bootsmannes) lief am Rand der Strasse. Er sah in der Ferne ein grünes Taxi kommen und versteckte sich schnell in einem Busch. Als er im Busch sass, war das grüne Taxi allerdings schon an ihm vorbeigefahren, er sah es nun nur noch kurz von hinten. Dies erschien ihm absolut unmöglich zu sein - so schnell konnte kein Auto sein! Er schaute nach frischen Spuren, aber es waren keine zu entdecken! Das "Taxi" muß geflogen sein!

Bis heute ist es in dieser Gegend angeblich "üblich", daß ganze Dörfer an solche Missing-Time-Effekte mittlerweile gewohnt sind! Die Menschen dort träumen oft von schwebenden Wesen mit sehr weisser Haut in einteiligen Anzügen und Helmen auf dem Kopf.

Hellblaue Dreiecksformation

Der (Yekuana-) Indianer Simon Laura sah am 31. Dezember 1999 Abends eine Dreiecks-Formation von 3 transparent erscheinenden hellblauen Lichtern. Diese waren eher als transparent zu bezeichnen, als blau. Das helle Blau dabei vergleichbar mit dem hellen Blau einer Propan-Gas-Flamme. Diese Formation in einem gleichseitigen Dreieck flog geradewegs direkt über sein Dorf hinweg.



Bekannt aus Funk und Fernsehen

Die (Yekuana-) Indianerin Nilsa Laura, Tochter von Simon Laura war um ca. 5 Uhr Morgens im Garten, als Sie ein Ding in den Wolken sah, das komische trudelnde Flugbewegungen machte und dabei komische Geräusche von sich gab (so. als ob es technische Probleme hätte). Sie wußte aus dem Fernsehen, daß man sowas ein "UFO" nennt.



Lichter am Himmel

Der (Yekuana-) Indianer Simon Laura sah ein anderes Mal gegen 21 Uhr Abends ein grosses Licht am Himmel über dem Fluss. Dieses Licht war heller und größer als der Mond und wurde im Wasser reflektiert. Ein anderes Mal sah er einen grossen roten Feuerball am Himmel über Mariba, der größer war, als die Sonne. Er kümmerte sich erst eigentlich gar nicht groß darum und ging wieder in die Hütte. Als er wieder rauskam, war das Licht immer noch da. Er ging wieder rein, wurde aber doch wieder neugierig, ging wieder nach draussen, um nachzusehen -und: Das Licht war immer noch dort. So ging das insgesamt 4-mal.



Reisen ins All? Völlig normal!

Einige Schamanen, u.a. Bolivar, ein Piaroa Schamane aus Caninagua in der Nähe von Porto Ayacucho, berichteten VÖLLIG SELBSTVERSTÄNDLICH von eigenen Reisen ins All (so das sie den Planeten Erde von oben sehen konnten), Reisen zu anderen bewohnten Planeten und der Kontakt zu "Ausserirdischen" scheint für Sie völlig normal zu sein!



Reisen ins All - Völlig normal?

Ich möchte hiermit aufgrund der verschiedenen Interviews die ich mit ursprünglichen Schamanen machen durfte bemerken, daß es für diese zwar völlig 'normal' zu sein scheint, mit Wesenheiten aus anderen Dimensionen, Zeiten oder Planeten (im Rahmen eines Rituals) zu kommunizieren, sie aber auch genauso überrascht und sogar mit Panik reagieren, wenn Sie völlig unerwartet einem UFO oder fremdem Wesen gegenüberstehen.

[Aus: META UFO FORUM und [Galaktische Bürgerforen](#)]

- t.b.c..